

# Bundesverband Parkett und Fußbodentechnik

Bundesinnungsverband Parkettlegerhandwerk und Bodenlegergewerbe



18/2018 – 24.05.2018

## **Interessenvertretung im Bodenhandwerk unter gemeinsamer Geschäftsführung**

Am gestrigen Tag, den 23.05.2018, wurden die angekündigten Vereinbarungen des BEB und des BVPF mit dem ZDB unterzeichnet. Michael Schlag (BEB) und Peter F: Fendt (BVPF) unterzeichneten gemeinsam mit Dr. Hans-Hartwig Loewenstein (ZDB) die Vereinbarungen. Mit anwesend war der Vorsitzende der Bundesfachgruppe Estrich und Belag, Simon Thanner sowie der designierte Geschäftsführer Dieter Kuhlkamp.

Damit sitzt ab dem 01.07.2018 die Geschäftsführung der beiden Organisationen beim Zentralverband des Deutschen Baugewerbes in Berlin. Die Nähe zur Politik und den Bundesministerien sind von den Vorsitzenden bei den letzten Mitgliederversammlungen noch einmal besonders hervorgehoben worden. Gleichzeitig unterstrich Dr. Loewenstein bei der Unterzeichnung die Bedeutung der Stärkung des Mittelstandes durch die Bündelung der Organisationen.



## **Interessenvertretung im Bodenhandwerk unter gemeinsamer Geschäftsführung**

23.05.2018 (Berlin) - Der Bundesverband Estrich und Belag (BEB), der Bundesverband Parkett und Fußbodentechnik (BVPF) und die Bundesfachgruppe Estrich und Belag im Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) stehen ab dem 1. Juli 2018 unter einer gemeinsamen Geschäftsführung. Die drei Branchenorganisationen unterzeichneten eine entsprechende Vereinbarung, nach der somit eine engere Zusammenarbeit für das Bodenhandwerk erfolgen soll. Die Geschäftsführung wird im Geschäftsbereich Unternehmensentwicklung des ZDB in Berlin angesiedelt sein und von Dipl.-Ing. (FH) Dieter Kuhlenkamp verantwortet.

"Ein erster Schritt zur Schaffung einer Plattform Fußbodenkonstruktionen ist geschafft", so Simon Thanner, Vorsitzender der Bundesfachgruppe Estrich und Belag im ZDB. Thanner hebt die thematische Notwendigkeit einer intensiveren Kooperation hervor: „Neben der technischen Zusammenarbeit ist es wichtig, als Branchenvertreter im Rahmen der Ausbildungsinitiative des Bundesverbandes Parkett und Fußbodentechnik ‚Zukunft Bodenhandwerk‘ sowie in der Aus- und Fortbildung gemeinsam zu agieren."

Dieser Einschätzung stimmt auch Michael Schlag, Vorsitzender des BEB, zu. „Die Konzentration der verbandlichen Interessen der wichtigsten handwerklichen Organisationen des Bodenbaus ist eine zukunftsweisende Weichenstellung. Die strategische Überlegung des BEB ist dabei, näher an das Zentrum der Berliner Entscheidungsträger zu rücken.“ Dies gilt insbesondere für die Baunormung und das Bauordnungsrecht, um im politischen Umfeld mit einer Stimme zu sprechen. Die Gesamtorganisation des deutschen Estrich- und Belaggewerbes würde somit gestärkt.

Peter F. Fendt, Bundesinnungsmeister des BVPF betont, dass angesichts der wachsenden Bedeutung europäischer Gesetzgebungsverfahren und Normen eine gebündelte Interessenvertretung zunehmend unerlässlich ist. Zahlreiche Merkblätter und technische Informationen hätten bereits in der Vergangenheit gezeigt, dass eine Kooperation der Branchenorganisationen erforderlich ist.

Neben der gemeinsamen Geschäftsführung wird dann auch die Pressearbeit sowie die Tarif- und Sozialpolitik für das Bodenhandwerk vom ZDB begleitet. Der BEB und der BVPF bleiben dabei eigenständig. Die Sitzverlegung des BVPF von Troisdorf nach Berlin ist bereits in der Mitgliederversammlung im November 2017 beschlossen worden. So findet auch die nächste Obermeistertagung des BVPF am 25. und 26. Oktober 2018 in Berlin statt und wird sich unter anderem mit dem Zukunftsprojekt einer Innungsstrukturreform befassen.

Der Sitz des BEB sowie des Instituts für Baustoffprüfung und Fußbodenforschung IBF bleibt in Troisdorf bestehen und das IBF wird weiterhin für die Fremdüberwachung des Güteschutz Estriche zuständig sein.

„Die Anliegen des BEB und des BVPF, eine bessere Interessenvertretung sowie stärkere Zusammenarbeit in technischen Themen zu gewährleisten, hat der ZDB gerne aufgegriffen“, erklärt Dr.-Ing. Hans-Hartwig Loewenstein, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes, abschließend. „Die Bündelung der Interessen des klein- und mittelständischen Bau- und Ausbaugewerbes stärkt damit unsere Position.“



